

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 15 (1925)

Artikel: Ein Wort aus Rorschachs Vergangenheit und ein Wort des Dankes

Autor: Willi, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Wort aus Rorschachs Vergangenheit und ein Wort des Dankes.

Von F. Willi.

Im Jahre 1851 schrieb Dr. Carl Bärlocher einen kleinen Rorschacher Führer, um die Fremden einzuladen, „einige Tage hier ihre Hütte aufzuschlagen, des Morgens früh die Jagd zu eröffnen nach den schönsten Stellen der Umgebung und am Abend mit müden Gebeinen, aber entzückt vom trauten Genusse zurückzukehren ins fremdenreiche Standquartier“. Er preist den schönen Berghang mit seinen Wegen durch Wald, Feld und Rebengelände, das Seegestade mit seiner Lustbarkeit und seiner Pracht in der untergehenden Sonne und weist die feuchtfröhlichen Kneipologen zum Stelldichein im Faller'schen Bierhause, in die Sommerwirtschaften „Bäumlistorkel“ und „Löwen“, erstere durch die Nähe beim Dorfe, die zweite durch eine malerische Lage bevorzugt. Man hoffte, der Kurgedanke und die für ihn betriebene Reklame würden dem stillen Dorfe Aufschwung zu schaffen imstande sein. Der Rorschacher Nachwelt ist davon nur noch der Name „Kurplatz“ übrig geblieben. Andere wirtschaftliche Faktoren griffen in das Dorfleben ein und

drängten das einstmal bäuerliche Gemeinwesen in eine industrielle Entwicklung.

Wenn der einstige Anwalt des Rorschacher Kurlebens heute einen Blick aus seinem Wolkenfensterchen tut, so muss er einen grossen Augenaufschlag machen. Es ist nicht mehr das Dorf mit den zwei grössern Strassen, der Haupt- und Mariabergstrasse. Verschwunden sind die weichen Wiesenwege, die hinter der doppelten Häuserreihe in die Flur hinausliefen. Es fährt nicht mehr wie damals, der gelbe Postwagen dreimal des Tages nach St. Gallen, einmal täglich in den Thurgau und jeden Morgen und Abend gegen Chur. Es kam die Zeit des Eisenbahnbaues, 1856 Okt. 22. von St. Gallen bis Rorschach, als glückverheissende Wendung begrüsst mit Glockengeläute, Kanonendonner und allgemeinem Jubel des Volkes, und heute stehen wir vor der neuen Lösung der vitalen Verkehrsfragen, den verbesserten Nachkriegsfahrplänen und dem neuen Bahnhofprojekte.

Mit der Entwicklung des Verkehrs füllten sich auch die

Schulbänke der alten Dorfschule. Der aufstrebende Ort blieb der alten schulfreundlichen Tradition treu, zeitgemäß für die Jugend immer das Beste zu tun. Die durch die Eisenbahnzeit bedingte Bevölkerungsbewegung drängte 1873 zur Eröffnung des Mariabergschulhauses mit 5 Lehrern und 327 Schülern. Dabei bestand die ortsbürgerliche Sekundarschule mit drei Lehrern. Die Einführung der Textilindustrie am Ende der Achtzigerjahre bewirkte die endgültige Umgestaltung des Ortes. Die einstigen weiten Wiesenflächen des Kronen- und Bäumlegutes wurden überbaut, und manch halbstädtischer Zug machte sich in dem einst traulichen Nestchen breit. Die stete Zunahme der Wohnbevölkerung machte schrittweise die Errichtung neuer Lehrstellen und 1893 den Neubau des Schulhauses an der Löwenstrasse nötig. Am 15. Oktober 1910 öffneten sich die Türen des Pestalozzischulhauses, und Tag für Tag gehen wie immer Mühen, Lehrersorgen und Kinderlachen ein und aus. Alt und immer neu ist die Frage: „Was wird aus dem Kinde werden?“

In erster Linie wird es dem Geiste folgen, der die Familie regiert. Ist er gut, so kann die Schule ihn stärken. Ist er es nicht, so wird ihr doppelt erschwert, Einfluss auf den Charakter zu gewinnen. Arbeit ohne Verzagen, Liebe und Geduld heute und morgen; man kann sie nicht messen, nicht zählen, nicht wägen; aber geringschätzig vorübergehen kann man an ihnen, und dies geht leicht in einer Zeit, die jeden Tag um den sichern, materiellen Erfolg zu ringen zwingt.

In dieser Arbeit und Sorge um die Jugend alter Lehrer und Lehrerinnen, von denen der babylonische Keilschriftlehrer A. B. Dnego einst auf seine Platte schrieb:

„Das Aug', das Ohr, sie werden schwach,
Die Füsse schwer,
Und alle Kräfte lassen nach:
Es geht nicht mehr.
Doch wenn der Abend niedersteigt,
Die Sonne sinkt,
In Feld und Wald das Vöglein schweigt,
Manch Sternlein blinkt,

Dann wird der Feierabend nahm,
Dann kommt zum Stehn
Die Arbeit, und man schickt sich an,
Zur Ruh zu gehn.

Der Feierabend der drei aus dem Lehramte scheidenden Lehrkräfte gab auch dem abgelaufenen Jahre der Rorschacherschule ein eigenes Gepräge. Wie sonst floss der helle Sonnenschein herein, wie sonst zählten, sangen, reckten sich die Kleinen während ihres festlichen Stündchens. Die drei Dienstältesten Frl. Hürlemann (seit 1895 in Rorschach), Herr Bischof (1888), Herr Keel (1890) aber schlossen ihre Lebensarbeit. Frl. Hürlemann führte vor ihrer hiesigen Tätigkeit das Szepter schwungvoll und anregend schon in Niederwil, Herr Bischof mit vorbildlicher Arbeitsamkeit und Treue in Goldach, und ebenso mit praktischem Geschick Herr Keel in Hemberg und Oberrindal. Für die Hauptarbeit, die sie der Rorschacherschule leisteten, sprach ihnen Herr Dr. A. Gaudy im Namen des Schularates in der Schlusstunde den wohlverdienten Dank aus, der auch in den Herzen der Kleinen nachhallte.

Mit den Herren Kaufmann und Heer, deren Tätigkeit im letzten Neujahrsblatte gewürdigte wurde, legten somit in kurzer Frist infolge des Klassenabbaues und aus Altersrücksichten fünf treue Mitarbeiter auf dem Felde der Jugenderziehung ihre Arbeit nieder. Möge der Feierabend den Scheidenden durchsonnt sein von den Erinnerungen an die Ideale, die sie einst in ihre Arbeit trugen und um deren Erfüllung sie so oft im Lehrerliede baten:

„Herr, segne in den fernsten Zeiten
des treuen Lehrers Müh und Fleiss
und lass sein Wirken sich verbreiten
in unsrer Hütten stillem Kreis.
Belebe in der teuren Jugend
für alles Edle regen Sinn,
für Wahrheit, Göttlichkeit und Tugend
und Menschenwohlfahrt zu erglühn.
Herr gib, dass deine Lehre
der Enkel Heil vermehre.“

Späti-Herbst

Sonett von Rud. Stänz.

Nun will die Erde wieder schlafen gehen,
Die rauen Nebel in den Tälern wallen,
Und welke Blätter von den Bäumen fallen,
Bald ist des Haines Gold nicht mehr zu sehen.

Mag Sturm und Wetter durch die Felder tosen
Und mögen auch der Sorgen Zähren fliessen,
Doch nimmer wird ein gläubig Herz verzagen!

Es kommt ein Tag, da Frühlingslüfte kosen,
Die Sonnenstrahlen warm das Herz erschliessen
Und frohe Botschaft zu den Menschen tragen!

Der kalte Schnee wird bald die Saat verwehen,
Und öde ist es in den Buchenhallen;
Doch süsse Ahnung spricht vom Auferstehen
Und giesset Trost ins Herz den Menschen allen.

Bellevue-
strasse

A. Niethammer, Rorschach

Bellevue-
strasse

Anfertigung von tadellos
flach aufliegenden
Geschäftsbüchern

Buchbinderei
Telephon 345

Garantiert staubfreie
Einrahmungen

KALENDER FÜR DAS JAHR 1925

JANUAR		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL		MAI		JUNI	
D 1 Neujahr		S 1 Brigitta		S 1 Albin		M 1 Hugo		F 1 Jakob		M 1 Pfingstm.	
F 2 Bercht.	D	M 2 Lichtmess		M 2 Oskar	D	D 2 Abund		S 2 Athanasius		D 2 Marzell	
S 3 Isaak, Gen.		M 3 Blasius		M 3 Kunigunde	D	D 3 Ignaz		S 3 Erfind.		M 3 Erasmus	
		M 4 Veronika		M 4 Adrian	D	D 4 Ambrosi		M 4 Florian		D 4 Eduard	
		D 5 Agatha		D 5 Fritz	D	S 5 Palmtag		D 5 Gotthard		F 5 Reinhard	
		F 6 Dorothea		F 6 Fridolin	M	D 6 Demetri		M 6 Paravizin		S 6 Gottfried	
		S 7 Richard		S 7 Perpetua	S	D 7 Zölestin		D 7 Juvenal		S 7 Kasimir	
						M 8 Philemon		F 8 Stanisl.		M 8 Medardus	
						M 9 Franziska		S 9 Beatus		D 9 Felix	
						D 10 Alex.		S 10 Gordian		M 10 Onophr.	
						M 11 Euphrosine		M 11 Marmert		D 11 Fronleich.	
						D 12 Salomon		D 12 Pankraz		F 12 Basilides	
						M 13 Appollonia		M 13 Servaz		S 13 Felizitas	
						D 14 Scholastika		D 14 Bonifaz		S 14 Ruffin	
						M 15 H. Kön.		F 15 Sophie		M 15 Vitus	
						M 16 Isidor		S 16 Peregrin		D 16 Justina	
						D 17 Erhard		S 17 Moses		M 17 Gaudenz	
						F 18 Julian		M 18 Isabella		D 18 Arnold	
						S 19 Samson		D 19 Potentiana		F 19 Gervasius	
						S 20 Meintrad		M 20 Christian		S 20 Silver	
						M 21 Hilarius		D 21 Auffahrt		S 21 Albanus	
						D 22 Israel		F 22 Helena		M 22 10000 Ritter	
						D 23 Maurus		S 23 Dietrich		D 23 Edeltrud	
						F 24 Marzellus		S 24 Johanna		M 24 Joh. Täuf.	
						S 25 Anton		M 25 Urban		D 25 Eberhard	
								D 26 Beda		F 26 Paulus	
								M 27 Luzian		S 27 7 Schläfer	
								D 28 Wilhelm		S 28 Benjam.	
								F 29 Maximinus		M 29 Peter, P.	
								S 30 Hiob		D 30 Pauli Ged.	
								S 31 Waldburga		S 31 Pfingsten	
JULI		AUGUST		SEPTEMBER		OKTOBER		NOVEMBER		DEZEMBER	
M 1 Theobald		S 1 Bundesf.		D 1 Verena		D 1 Remigius		S 1 Aller Hl.		D 1 Longin	
D 2 M. Heims.		S 2 Gustav		M 2 Absalon	D	F 2 Leodegar	S	M 2 Aller Seel.		M 2 Xaver	
F 3 Kornelia		M 3 August		M 3 Theodos.	D	M 3 Leonz		D 3 Theophil		D 3 Luzius	
S 4 Ulrich		M 4 Dominik.	D	F 4 Esther	S	S 4 Franz		M 4 Sigmund		F 4 Barbara	
		M 5 Oswald		S 5 Herkules		M 5 Konstans		D 5 Malachias		S 5 Abigail	
		D 6 Sixtus				D 6 Angela		D 6 Leonhard			
		F 7 Heinrike				M 7 Judith		F 7 Florenz			
		S 8 Kilian, Lilli				M 8 Pelagius		S 8 Klaudius			
		D 9 Zirill				S 9 Amalie	C	M 9 Theodor			
		F 10 7 Brüder				S 10 Gideon		D 10 Luisa			
		S 11 Rahel						M 11 Martin			
								D 12 Emil			
								F 13 Vibraph			
								S 14 Friedrich			
M 12 Nathan	C	S 12 Klara		S 13 Hektor		S 15 Leopold		S 13 Luzia, Jost			
D 13 Heinrich		D 13 Hippolit		M 14 Erdg.		D 16 Othmar		M 14 Nikasius			
M 14 Bonavent.		F 14 Samuel		D 15 Fortunat		D 17 Berthold		D 15 Abraham			
F 15 Margaretha		S 15 M. Himlf.		D 16 Joel		M 18 Eugen		M 16 Adelheid			
D 16 Berta				D 17 Lambert		D 19 Elisabeth		D 17 Lazarus			
F 17 Lydia				F 18 Rosa	D	D 20 Kolumban		F 18 Wunibald			
S 18 Hartmann				S 19 Januar	M	S 21 Mar. Opfer		S 19 Nemesius			
S 19 Rosina		S 20 Bernhard		S 20 Betttag		S 22 Cäcilie		S 20 Achilles			
M 20 Elias	D	F 21 Albertine		M 21 Matthäus		M 23 Klemens	D	M 21 Thomas			
D 21 Arbogast		S 22 Alphons		D 22 Mauriz.		D 24 Salesius		D 22 Florian			
M 22 M. Magd.				D 23 Thekla		M 25 Katharina		D 23 Dagobert			
D 23 Elsbeth				D 24 Robert		D 26 Konrad		D 24 Adam, Eva			
F 24 Christina				F 25 Kleophas	D	S 27 Jeremias		F 25 Christifag			
S 25 Jakob				S 26 Pauline	S	S 28 Noah		S 26 Stephan			
S 26 Anna		D 26 Severin		S 27 Kosmus		S 29 Agrikola		S 27 Joh. Evang.			
M 27 Magdal.		D 27 Gebhard	D	M 28 Augustin		M 30 Andreas		M 28 Kindleintag			
D 28 Pantaleon	D	F 28 Joh. Enth.	S	D 29 Michael		S 31 Wolfgang		M 29 Jonathan			
M 29 Beatrix		S 29 Adolf		M 30 Hieronym.				D 30 David			
D 30 Jakobea		M 31 Rebekka						D 31 Sylvester			